

Instand- Besetzer-Post

1. April 81 Nr. 4

50 Pfennig
aus Berlin-
Kreuzberg 36
- wöchentlich -

Information unter, über, von Besetzern u. Anderen



Die Neuen:
 Potsdamerstr. 159 1/30
 Görlitzerstr. 37 1/36
 Goerzallee 5 Lichterfelde

Razz+Räum.
 Habakuk's Gartenkräuter
 Rote Harfe
 Oranienstraße u. am
 viele Hausflure, Bürger-
 steige, Plätze

Stand: 12x5
Vorschlag: 12x5

Bestechend die Lage unseres
 heutigen Vorschlag-Hauses:
 Direkt am Kinderbauernhof
 auf dem Kreuzberger Mauer-
 platz, Adalbertstr. 70 Hh.

April, April 3
**Schreck für Auto-
 Besitzer: Chaoten
 sind dagewesen**

Schöllitzer Straße in Kreuzberg. Ver-
 mumste Gestalten laufen auf eine
 Parkpalette zu. Ziehen Streichhölzer
 und Papier aus den Taschen. Zünden
 das Auto an. Auch am Marktplatz
 gingen Autos in Flammen auf.
 Insgesamt fünf Fahrzeuge.

So sieht es Springer. Man
 kennt es ja - eine Ente in
 der Adalbertstrasse, längst
 abgewrackt seit Wochen,
 wird ihm zu einem Haufen
 Gehtöl... Wieso? Das erfährt

Trari Trara

die Post ist da MORDS WAS LOS



Stänte

Kreuzberg, Oranienstr. 39 1. Treppe
geöffnet ab 18 Uhr bis...



April
Cafe-Restaurant
Laufer Platz 42
U-Bahn, Gültiger Bahn-hof
Mi-Mo 9h-19h, Di-geschlossen

Meisen-geige
Pallast str. 1
in Schöne-berg

Inhalt auf Seite

Trari-Trara die Post ist da	2
Post von der Front	3,4,5
Kiez-Kram 36	6
Kiebitz	7
Kietz-Kaffee	8
Ach du lieber Augustin	9
Titel:	
Die Aktionswoche	10-11
Wir stellen vor:	
Fabrik Zehlendorf	12
Radio Utopia	13
Krickel-Krackel	14
Aufgelesen	15
Sein wir schlau am Bau	16
Die grüne Seite	17
(Noch-)Mieter - Seite	18
Auswärts	19
Schwarzes Brett	20

So 18⁰⁰
Redaktionssitzung
Erstellung des Konzepts
Mieterladen Waldemarstr. 29
Mo 10⁰⁰
Artikel tippen
Layout
Naunynstr. 77 Vdhs. 1. St. M
Mo 12⁰⁰ Redaktionsschluß
für Fotos
Mo 20⁰⁰ Redaktionsschluß
für Kleinanzeigen, kleine
Meldungen, Veranstaltungstermine

Unser BRIEFKASTEN ist
Waldemarstr. 29, Mieter-
laden

Wo gibts die
BESETZERPOST?

in 36: Fast überall

in 61: Specki, Schlehmihl,
Südstern

in 44: Alte Welt, Osterinsel

in Schöneberg: Leydicke,
Meisengeige, Quinte

in Charlottenburg: vereinzelt
im Wedding: selten

Nein-das Konzept ist
und bleibt ne Wochen-
zeitung..Also weiter-
machen. schon wieder
jagt ein neues Ger-
rucht durch Kreuz-
berg; das Manne-Haus
soll heut nacht ger-
räumt werden. Blich-
zum Glück bis jetzt
ein Gerucht. Also wie-
der weiter-die ganze
Nacht durch. Muß aber mal
nachlassen mit der Hektik,
sonst halten
wir das nicht
mehr durch.
Wär doch duf-
te, wenn ihr
mal Infos,
Fotos rein-
reicht, beim
Layouten
mithelft.

Schlaupöppe fragen jetzt natür-
lich, warum wir den ganzen Nerv
überhaupt machen. Also der Ver-
trieb der Zeitung bringt uns
immer wieder hoch, da merkt man
daß das Bedürfnis für so'ne Zei-
tung echt da ist. Wir bestehen
aber bestimmt nicht drauf, alle
3000 Zeitungen selber zu ver-
ticken!

GUTER BUCHLADEN
Freunde der Erde Berlin
Mehringhof,
Gneisenaustr. 2
1000 Berlin 61
Telefon: 030 / 882 87 79



Impressum
läuft nix, die Leute
sind noch im Knast

Auflage:
3000

IC MOTE PARIS
BERLIN KREUZBERG
ORANIENSTR. 13
TEL 614440

SCHMEISS FLIEGE

GALERIEKNEIPE. ESSEN
36 - MUSKAUERSTR. 15
0916 624000 17-1 UHR



KONTAKT
Thomas Tel 6118301
Mieterladen Waldemarstr. 29
Tel 651252

Die Besetzer Post am Kiosk:
In der Adalbertstrasse
wurde 10x Nr. 3 verkauft.
Und das in zwei Tagen.

Zeitungen ■ Zeitschriften
Tabakwaren
Kiosk am Kottbusser Tor
Ilse Kaatz
Skalitzer Str. 136
1000 Berlin 36
Tel. 614 29 77

Post von der Front

NYN AVCH BAYMALS, MILITÄRER STÖRER!

Dies ist kein Aprilscherz, auch der Innenminister ist nicht gemeint, nein ein stinknormaler Baum, der Baum a dem die Straßenschlacht begann. Die paar tausend Leute, die vom Lausitzer Platz über Hermannplatz die Gneisenau hochzogen, ahnten noch nichts von ihrem Schicksal. Bis dann an der Ecke Baerwaldstraße ein übereifriger Bulle sich buchstäblich den Schädel einrammte, eben an oben erwähntem Baum. Was blieb den Bullen nach so einer Provokation anderes als: "Knüppel frei!" Ein Redaktionsmitglied ca 5m vom Vorfall entfernt wurde sofort als Mittäter erkannt und erhielt als Sonderbehandlung eine Schlagstockmassage in liegender Stellung. Und dabei war der Masseur noch so freundlich auf die obligatorische ED-Behandlung zu verzichten. Im anschließenden Gefecht zeigte die Grünfraktion dann, daß auch sie an Marktanteilen in der Pflastersteinbranche interessiert ist. Ein sicher dankbares Elternpaar unterstützte sie bei der Kindererziehung ihres 10jährigen Sohns, indem sie ihn zum besseren Demokratieverständnis mit leichten Schlägen auf den Hinterkopf behandelten. Eine vorübergehende Lehrerin wurde regelrecht eingeladen mitzuwirken. Der Rest des Abends geriet dann eher zu einer Gegenveranstaltung der Bullen. "Wirkungsvolle Kampfdemonstration" wurde aufgeführt. Die Art wie die Grünfraktion durch Kettenbildung und die fanatische Bereitschaft alles niederzuwälzen, ließ eine fast

nostalgisch braune Pogromstimmung aufkommen.



Mittwoch: 2. Runde, erst Demo im Wedding, dann in K36. Bullen rücken an, die Leute verteilen sich, Barrikadenbau ist angesagt. Hier Balken auf der Straße, dort ein Bauwagen, ne Ansammlung von Leuten oder auch ein Feuerchen. Und das kreuz und quer durch 36. Barrikade aufbauen, Bullen kommen, Leute weg, Barrikade wird abgebaut. Bullen hauen ab, da das ganze geht von vorne los. Die Bullen selber blickten teilweise kaum noch durch vor lauter Arbeit



kamen kaum hinterher und hatten nachher überhaupt kein Bock mehr. Doch erwischte haben sie fast immer welche und denen gings böß dreckig. Gegen 4.00 Uhr war der Tanz dann vorbei. Bei der Bierlieferung fürs BESETZ-ACK lief dem Bierwagen voraus, um die Krähenfüße aufzuheben. Verhaftete und Invaliden in der ganzen Bewegung. Bei der Jagd auf Zivis sollte man nun echt vorsichtiger sein, gegen 5.00 Uhr flog nämlich ein Stein in einen vermeintlichen ZIVI-Wagen. Die unschuldige Frau im Wagen liegt im Krankenhaus!

Die Kneipe im Istind über-
setzen Haus... 1/36
INFOS-TREFFS
CONNECTIONS
TIPS
BESETZ-ACK
hier gibt
es auch
Kaffee!
Frisch reno-
viert - warm

Jetzt auch mit
"Vorgarten".

Abt. Fäkalien:

Fortsetzung von S. 1

April, April? Nein. Eher: Axel, Axel...
Cäsar Springer nämlich!

"Axel, Axel"! hörte man schon vor Jahrzehnten die Stimme der Frau Springer immer wieder klagen, wenn der Sohn wieder einmal zu seiner Lieblingsbeschäftigung gegriffen hatte: Alles mit Scheiße zu beschmieren. Wohl, um nicht auf dieses sein Hobby verzichten zu müssen, wurde Axel dann später Verleger und schuf die BZ, das man denn auch getrost als Scheißblatt bezeichnen kann. In ihm nämlich werden abgestellte AUTOWRACKS, die seit längerem den Mauerplatz "zierten" und von den Kinderbauern in der Adalbertstr. abgeschleppt worden waren, zu Objekten fanatischer Brandstifter. Dabei wurden sie nur ein wenig für den Barrikadenbau verwendet. Der Scheißfotograf übrigens wurde von den Bullen ran- und wieder weggefahren

Man vergleiche die Bilder! Unsere Fotos



Adalbertstrasse - nicht Skatitzer
keinerlei Brandspuren - BZ lügt!

FRONT POST

Aus einem Alternativen Geschichtsbuch:

kommt die schildkröte schneller zum ziel als der jaguar? der elefant, der tiger, eine ratte, die ameise und ein adler sind schiedsrichter für das große rennen.

der elefant bläst den startschuss und los gehts. der jaguar hat lange trainiert und ist sich seines sieges ganz sicher. er spurtet los, saust wie der wirbelwind um die ecken und überspringt gleich 2 ecken gleichzeitig. das tier hat den parcour gut studiert und rast mit affentempo die runden ab, er hat die schildkröte längst 2mal überrundet.



diese kriecht ganz vorsichtig, genau jeden zentimeter prüfend, stein hoch und runter. die ratte war unzufrieden mit dem relement und baute stillschweigend den verlauf der strecke um. der jaguar schon blind in lichtgeschwindigkeit in die letzten beiden runden. alle tiere, die in gebüsch, auf bäumen und auf einer wiese zuschauten, lachten über die lahme schildkröte.



doch der jaguar schoß links um einen fels, während der von der ratte umgestellte wegweiser nach rechts zeigte. nach einiger zeit landete er in einem dornengebüsch und zerkratzte sich fürchterlich sein schönes fell. jammernt irrte er zurück und setzte das rennen fort. die schildkröte hatte inzwischen gerade die erste runde hinter sich.

ein maulwurf vernahm von tief unter der erde an der oberfläche große hektik und getrampel. er wollte mal sehen was los ist und wühlte sich an die oberfläche, wobei er mitten auf der rennbahn einen steinigen hügel aufwarf. hoch heraus und schaute dem rennen zu.



der jaguar war wieder auf schallgeschwindigkeit und nur eine staubwolke ließ erkennen, wo er sich gerade befand. oh ganz plötzlich knallte und rumste es ganz fürchterlich und dann war ruhe. schimpansen kamen mit einer trage aus bambusrohren herbeigelaufen und packten den ohnmächtigen und blutenden jaguar vorsichtig darauf. der war mit vollem tempo über den steinhaufen gestolpert und gegen den nächsten kokusbaum gprallt, wobei ihm noch ein paar nüsse auf den kopf knallten.

die schildkröte brauchte zwar noch 3 tage, um das ziel zu erreichen, aber durch ihre genauigkeit wurde sie sieger und alle tiere jubelten ihr zu.



diese geschichte ist mir zur situation des besetzerates eingefallen. jetzt, wo die bewegung langsam aber sicher in eine niedere läuft, verdammt, wie ist es bloß möglich wieder offensiv, d.h. inhaltlich zu werden?? bis zum dez. 80 hat in bestimmten sachen wie presse und öffentlichkeit und auch perspektiven ne gewisse auseinandersetzung stattgefunden, weil die menschen im br sich ja auch kannten und alles so schön übersichtlich war. es ist mal so, das der br genau zu dem verkommen ist, was er heute ist. die nächste demo abchecken, den neuen häusern guten tag wünschen, aber kaum was über bewegungsperspektive. dann haben einige



DIE FOLGE WAR EIN FÜRCHTERLICHES CHAOS

ellen zu bequatschen. das ist das resultat von fehlen der auseinandersetzung, und weil einige häuser nicht offen machen, was sie wirklich wollen. es nutzt niemanden etwas, eine forderung zu unterstützen, wenn mensch nicht mit allen konsequenzen dahinter steht. d.h. hier, wenn der hausfrieden in gefahr ist, einfach forderungen fallen zu lassen.

ist der br ein sammelpunkt für vohnung suchende oder einer für widerstand gegen knast, atom und plastik?? oder sollen die leute zusammen lernenu und der br bunt und oberflächlich bleiben? dann aber bitte keine forderungen, die nicht so doll vom 10 mai, dem wahltag scheuchen lassen, um wat klar zu kriegen. das ist wie mit dem jaguar, der zwar erst mal der schnellere ist aber verliert. wir müssen mehr, intensiver über unsere ziele und träume reden. wir sollten unsere kollektive ausbauen (in der walde marstr. z.b. sind genung läden leer, bäckerei 3+3 schreiner gesucht) und unsere träume 1 leben. ich finde projekte, die klar anders laufen wie in diesem scheiß-staat, z.b. bauhof, bauernhof, kerngehä häusekultur, schusterkollektiv, besetzer eck, frontkino, stechapfel usw. ungeheuer wichtig, irgendwann brauch ich nicht mehr zu käuser gehen und mir die scheiße reinziehen, ich tausch dann mit olle fritze milch gegen nen stück hasch oder sound den fritz im milchladen in der walde den kenne ich und mit dem kann ich beim tauschen gleich die nächste aktion abkwatschen, naja?

naja, so sachen sind eben wichtig, um kraft und mut für die beseitigung der zombies zu kriegen.

freiheit für die geigeln
freiheit für die zukunfft



Front: "WIR BLEIBEN ZUSAMMEN"

Hoppla, denk ich, was ist denn hier los?

Ich bin auf Verkaufstour mit der "Instand-Besetzer-Post" unterwegs in 61, Anhalter 7, KuKuCK-Cafe, Mittwochabend, zwei Tage nach der Räumung der Fraenkelufer-Häuser, die "Post" Nr. 3 ist grad frisch rausgekommen.

Im KuKuCK-Cafe siehts aus wie in nem Flüchtlingslager: Der Galerieraum voll mit Hausrat, Schlafzeug, Gepäck und Mobiliar. Sogar ein Motorrad steht dabei. Im Cafe selbst die Besitzer: So um die 20 Leute aus den geräumten Häusern. Die Gesichter noch gezeichnet vom Stress der Räumung, Verhaftung, Behandlung, aber sonst gut beieinander und auch mit den "Gastgebern" geht es klar. Gemeinsames Essen, Haushalt, Mitmachen im Cafe-Betrieb und auch die gemeinsame Kasse-Ebbe wird geteilt. Die KuKuCKs sind ziemlich beeindruckt vom Zusammenhalt, den die "Fronti-Kids" untereinander haben, davon, wie die für ihre eingefahrenen Kumpels sammeln und von der Entschlossenheit, weiterzumachen und zusammenzubleiben, soviel auch der Staat mit dem § 129 wedelt. Die Leute vom Ufer wiederum sehen das "Müsl-Haus" hier in der Situation auch mit anderen Augen als früher, wo es sich ja auch etwas in Richtung Tempelhof zu entwickeln schien und sind reichlich angetan von Interesse und der Unterstützung, die ihnen hier entgegenkommt.



FRAENKELUFER 46-50

Das Fraenkelufer 46 war das 23. Haus in Berlin. Mit seiner Räumung am 12. 12. 80 und der sogleich erfolgten Wiederbesetzung ging's los: Inzwischen sind es 127 besetzte Häuser.

Dementsprechend stehen die Leute aus den "Ufer-Häusern" im Visier der Bullen. Ihre Habe wurde teils zerstört, teils einbehalten. Durch Unterschiede in der Behandlung bei der Festnahme versuchten die Bullen, die Gruppe zu spalten, vergeblich. Auch provozieren liess sich niemand, so dass bald alle wieder freigelassen werden mussten. Es geht weiter!

Goerzallee 5 in Lichterfelde West INSTAND BESETZT!

Am 27.3.81 wurde die Goerzallee 5 in Lichterfelde-West instandbesetzt. **TAM 30.3. WIEDER GERÄUMT!**

Das Haus, das einem privaten Spekulant gehört, stand in den letzten 5 Jahren 4 Jahre leer! Nur für ca. 1 Jahr - und auch dies ist inzwischen über 2 Jahre her - wurde das Haus als Wohnraum genutzt. Seit dieser Zeit ist das Haus dem Verfall preisgegeben. Der Grund hierfür ist offensichtlich, da derselbe Spekulant auf diesem Grundstück neben diesem Haus EIGENTUMSWOHNUNGEN errichtet hat, um so seinen Profit zu erhöhen!

WIR WERDEN DIESE SPEKULATION STOPPEN, DENN DAS HAUS WIRD SOFORT ALS WOHNRAUM GENUTZT!

Wohnraum für ALLE!

Freiheit für alle, die in Zusammenhang mit Hausbesetzungen inhaftiert werden sind und Einstellung aller Strafverfahren!!!

WO UNRECHT ZU RECHT WIRD WIRD WIDERSTAND ZUR PFLICHT!

Besetzt - geräumt

Ein Samstag besetztes Haus in Berlin/Lichterfelde wurde Montagmorgen wieder geräumt. Nachdem von der Polizei, ca. 50 waren aufmarschiert, eine gewaltsame Räumung angedroht worden war, verließen die Instandbesetzer das Haus. 9 Leute wurden zur ED-Behandlung mitgenommen. Die Gruppe ist vom Pech verfolgt: Ein Haus, das sie wenige Tage vorher besetzt hatten, war, wie sich später herausstellte, für eine KITA vorgesehen und wurde deshalb wieder freiwillig verlassen. Am Nachmittag fand in Lichterfelde eine Spontandemo als Protestaktion statt. (taz)

Der Ermittlungsausschuss sucht vorrangig weitere Zeugen zu folgenden Polizeilübergriffen:

I. für die Zeit vom Di/Mi, 24./25.3. Während der Spontan-Demo (am Abend vor der Fraenkelräumung) vom Lausitzer Platz zur Gneisenaustr. gab es zahlreiche Schwerverletzte. Wir benötigen noch weitere Berichte von Verletzten und Zeugen dieser Vorfälle (u.a. wegen Strafanzeigen) insbesondere im Bereich Gneisenau-, Zossener-, Noitz-, Solmstr. bis Südern.

II. für die Zeit vom Mi/Do, 25./26.3., besonders von folgenden Vorfällen:

01. Dresdener Str., neben Orlowski-Drogerie, 5 Personen willkürlich verletzt, verprügelt und festgenommen
02. Blindenanstalt Oranienstr., ca. 21.30 Uhr, 2 Frauen von mehreren Bullen mit Schlagstöcken verletzt
03. O-str., zwischen Adalbert und H-Platz, ca. 21.50 Uhr, Citroen Diane bog v. H-Platz in O-Str., angehalten und 4 Insassen grundlos zusammengeschlagen

04. Naunynstr. am Spielpl., ca. 22.00 Uhr, 5 Sanis (vorn und hinten weisses Tuch mit rotem Kreuz) verletzt

05. Dresdener 19, ca. 22.00 Uhr, 5 Personen flüchteten vor Bullen in das Haus, aus 4. Stock "Spallierlaufen" schwere Verletzungen, u.a. doppelter Bänderriß und diverse Kopfverletzungen.

06. U-Bahn Kottl, Aufgang Richtung Prinzenstr., ca. 22.45 Uhr, Frau und Mann wurden, als sie die Treppen hochkamen, von Bullen ohne Grund geschlagen und verletzt

07. Kottbusser Ecke Reichenberger, ca. 23.00 Uhr von 2 Seiten kamen fast gleichzeitig Bullenwannen, sprangen ab und schlugen sofort auf alle ein, die in der Falle waren. Mehrere Schwerverletzte

08. Oranienstr. 13, Hinterhof, ca. 23.00 Uhr, mehrere Personen flüchteten in Hinterhof, zahlreiche Schwerverletzte, u.a. Wirbelverletzung

09. Naunynstr. Ecke Adalbert, ca. 23.30 Uhr, Wer hat die Personen aus dem Pkw WUG-JV 12 beim Einbiegen von der Adalbert in die Naunyn beobachtet? Wer hat sie beim Einparken in der Naunyn - vor dem Jugendfilmstudio! - und beim bzw. nach dem Aussteigen beobachtet? Wer hat das Geschehen bei Beginn des Polizeieinsatzes an der Ecke Adalbert/Naunyn beobachtet? Wer kann sonst was dazu sagen? RA Efferding ☎ 612.30.33

10. In der "Roten Harfe", ca. 24.00 Uhr, zahlreiche Verletzte in der Kneipe um eine Festnahme (Christian bitte unbedingt melden, der Fotograf ebenso)

11. Skallitzer/Kottl, aus Richtung Schlesisches Tor, ca. 0.45 Uhr, gesucht wird insbesondere der Mensch, der ein Pärchen angesprochen hat, ob sie ihn mitnehmen können. Unmittelbar danach wurde von dem Pärchen der Mann zusammengeschlagen, die Frau konnte zunächst flüchten, wurde aber eingeholt und ebenso verletzt

III. Schließlich bittet der Ermittlungsausschuss alle, die bereits Stafantrag gestellt haben bzw. noch wollen, sich bei uns zu melden. Absolute Vertraulichkeit ist selbstverständlich.

Ermittlungsausschuss
c/o Hand und Fuß
Mehringdamm 1
1000 Berlin 61 ☎ 691.60.27
täglich von 19-21 Uhr

Rechtsanwalt Efferding
Cuvrystr. 33
1000 Berlin 36
☎ 612.30.33

KiezKram 36

Modelo 90

und anderswo

Frage des Monats



Viele besetzte Häuser spielen, wenns um Öffentlichkeitsarbeit geht, eher die Rolle eines stillen Teilhabers der Bewegung. Is ja noch so viel im Haus zu tun. Da ist der Laden in der Mantuffelstr. 90 doch schon ein großer Schritt nach vorn. Wenn sonst nicht viel, da springt wenigstens noch ein Foto heraus.

(ein aktiver Redakteur)

KINDERBAUERNHOF:

Nini wieder da!



Großer Schreck am Mauerplatz! Die Ziege ist weg. In der Nacht von gestern zu morgen unternahm Ziege Moni einen Mondspaziergang zum O-Platz. Prinz, unser gewissenhafter Mitarbeiter aus dem Wachhundkollektiv spürte sie auf und brachte sie zurück.

Hißverstandwiese



Irgendwer muß da was falsch verstanden haben. Als wir für den Kinderbauernhof eine Wanne suchten, meinten wir damit eher eine sanitäre Anlage als ein Kraftfahrzeug. Außerdem hatten wir schon eine und lehnten dankend ab. Inzwischen haben wir uns überlegt, daß was wir das KFZ, feig zerlegt, auch zum Ausbau unserer Stallungen verwenden könnten. Spende dringend erbeten.

Auf unsere Frage aus dem letzten Heft, was denn nun wirklich Hausfriedensbruch sei, erreichte uns dieser Diskussionsbeitrag aus dem Cuvryboten:

22222222222222

Derby des Monats:

Nun auch die Gören! Am 29.3. veranstaltete eine Gruppe Kinder eine nicht angemeldete Demonstration über Bethaniendamm Naunynstr. Adalbertstr. "1,2,3 Laßt die Leute frei!" war wieder mal im Kiez zu hören und auf ihrem Transparent auch zu lesen. Wie durch ein Wunder blieb der grüne Beagleitschmutz aus. Ob ZIVIS unterwegs waren? Keine Inhaftierten selten. wa?!



RECHT
HAMSEL
WENN ICH
JÜNGER W
WDR ICH
OOCH
DABEI



HAUSFRIEDENSBRUCH

abends
in der
Kneipe



5b. Alter da
wird bestimmt 88
Kunde

Manne-Wetzel-Haus:

30.3.80: Gerücht in Kreuzberg, Manne-Witzel-Haus soll geräumt werden, kam von verschied. Seiten, also höchste Alarmbereitschaft. Irgendwer löst die Telefonkette aus, es passiert jedoch die ganze Nacht nichts. Dann Nachmittags wird illegale Türkin aus dem M.-W.-Haus auf der Straße von Bullen abgegriffen, Auslieferungshaft.

Was die evtl. Räumung angeht, muß man wohl ernsthaft im Auge behalten.

Block 73:

Ein neues Fenster für den Bus. I
einigen Hinterhäusern in diesem
Block wäre dies auch nötig, wenn
bloß einer drin wär.



die Arbeiten:

Fundamentale Ausgrabungen am Mauerplatz. Beim Bau der ersten Hütte wurde ein altes Fundament freigelegt, brachte deren Gründung natürlich enorm voran, wie man sieht. Man hofft auf weitere gute Zusammenarbeit mit unserem glücklichen Kollegen Rainer Zufall.



Kiebitz

Vom Mehringplatz bis zur Mauer



Winterfeldstr.:

Ja, auch außerhalb von Kreuzberg gibt es Straßen in denen allerhand Häuser besetzt sind, wie hier in der Winterfeldstr. in der zwischen Winterfeldplatz und Potsdamer allein 7 Häuser besetzt sind, um die Ecke in der Maaßenstr. sind nochmal 2. Alle Häuser gehören der Neuen Heimat und waren zur Luxusmodernisierung vorgesehen. Die Wohnungen befinden sich teilweise in so gutem Zustand, daß lediglich mit Farbe und Pinsel gearbeitet werden muß (Kreuzberger Traum). In einem Haus gibts allerdings kein Wasser, abgedreht. Tja, gekocht gewaschen und auch geschissen wird seit Wochen bei Nachbarn.



Belower Str. 62, 64, 65:

Auch hier hat der Besetzerboom zugeschlagen. In der 52 im zweiten Hof haben Schwule das "Tuntenhaus" besetzt, in der 54 heißt es: "Deutschland Deutschland, alles ist vorbei (Flugblatt). Im Nachbarhaus befindet sich das Cafe Instant". Man kann draußen sitzen, freundliche Leute freuen sich auf Euer Besuch.



Südliche Friedrichstadt



Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) wird es nun ernst für die Südliche Friedrichstadt. Allerlei Dinge sind uns zu Ohren gekommen: Häuser werden geplant und nochmals Häuser. Wo bleiben z.B. die Grün-, Sport- und Freizeitflächen und Kindertagesstätten? Da mit sind wir schon beim wichtigsten Problem

Bürgerbeteiligung

Die Bürger, die hier leben, kennen den Stadtteil am besten. Bisher sind sie noch in keiner Weise in die Planung der IBA einbezogen worden. Erfahrungen aus anderen Stadtteilen lehren uns, was daraus werden kann, wenn Architekten und Städteplaner für die Bürger planen ohne die Bürger zu fragen.

Was nutzt uns ein Park der zu klein ist, der vielleicht zum Ansehen aber nicht zum Benutzen geeignet ist? Oder was nutzen uns wunderschöne Wohnungen deren Mieten so hoch sind, daß wir sie nicht bezahlen können?

Statt Bürgerdiskussionen finden Wettbewerbe in erlauchtetem Teilnehmerkreis statt. So werden Block für Block Tatsachen geschaffen, ohne daß die IBA ihr Gesamtkonzept veröffentlicht.

Wir wollen nicht länger warten, deshalb ergreifen wir die Initiative und veranstalten einen Informationsabend zu diesem Thema

**am Mittwoch, 1. April 1981
um 20.00 Uhr in der
Friedrichstraße 4 (gegenüber vom TAM)**



Südliche Friedrichstadt
Friedrichstraße



Pioniergeist:

Im Zuge der Gründung von Friedrichstadt wurde bereits mit der Besetzung des Wohnraums begonnen.

Schönebergstr.

Kiez Kaffee

Wer einmal in Kreuzberg sein Heim gehabt hat, wird eines nicht vergessen: Den Kaffeeduft, der vom Moritzplatz an manchen Tagen über den gesamten Kiez zieht. Da vergisst man für ein paar Momente den Schwefelgehalt der Luft in K 36!

So nimmt es nicht Wunder, dass in den Häusern der InstandBesetzungsbewegung der Kaffee und das Cafe ihre gebührenden Plätze einnehmen.

Wir laden den Leser zu einer kleinen Rundfahrt, einer Cafe-Fahrt durch den Kiez ein. Wir beginnen am sogenannten

Naunynstrand eine Schreiber-Idylle, in der man auch gut draussen sitzen kann, und auf Gäste aus der Nachbarschaft wartet(Foto).

Im Cafe 'BlockSchok'(olade) in der Mariannenstr. 48 ist die Tür weit offen. Kein Wunder bei diesem Wetter. Hier gibts auch die "Instand-BesetzerPost" und Kuchen.



Am Kotti grünt's...

Was liebt der wirkliche Kaffee-Freund mehr als das Frühlingsgrün vor seinem StammCafe? Hier vor dem Kotti-Kaffee am Kottbusser Tor findet er es. Wie freundlich!

Buntes in der Bülow

In der BülowStrasse 55 täuscht der Name des Cafes im dortigen besetzten Haus: Von "instant" kann nicht die Rede sein, eher von "instand". Schreibfehler?



so, das war unsere kleine Rund- und KaffeeFahrt für heute. In der nächsten Woche gehts weiter mit dem 'Kaffee im Kiez'.

Zum Abschluß noch ein Beispiel zukünftiger KaffeePlanung:

LeuschnerDamm 9 (Turm) K 36 Hier warten zwei zukünftige Kaffeetrinker darauf, dass die Leute im bes. Haus ihren Plan verwirklichen: Wo jetzt noch die Ziege wohnt, sollen bald Kaffeedüfte sich ausbreiten.

Cafe am Naunynstrand Cafe Blockschokolade

Sport im Kiez

Das Werfen

In der Disziplin "Gezieltes Werfen" kommt es auf das Treffen an. Der Sportler auf unserem Bild will versuchen, die rechte Lücke zwischen den Wagen zu treffen. Wird es ihm gelingen?

(Das Foto stammt aus dem Katalog der Kraaker-Ausstellung im Cafe BlockSchok, Mariannenstr. 48)



Barrikadenbauen

Eine der sportlichsten Gruppensportarten. Leider konnten wir kein Foto davon finden, da es meist nachts gespielt wird und unser Blitzlicht neulich kaputt war, als der sportliche Wettbewerb in Kreuzbergs Strassen Höhepunkte erreichte: Polizei-Sportverein "Grüne Minna" (Abbau-Mannschaft) und das Sportler-Kollektiv "Bau +Wagen (Aufbaumannschaft) lieferten sich erregende Passagen.



Das Auf-der-Stelle-Treten.

Eine Sportart, die dem Laufen, Gehen und Stehen nahe steht bzw. geht.

Auf dem Foto der Ausscheidungswettkampf im "Auf-der-Stelle-Treten" auf dem Mauerplatz in Kreuzberg.

Vorn im Bild ein Teilnehmer, der

es ernst nimmt, wie seine hervorragende Haltung beweist. Links einer, der etwas lax dabei ist, er scheint zu stehen. Rechts ein Zwischenfall: Ein Sportler ist zusammengebrochen, während ein Kollege ihn zum Weitermachen ermuntert, ohne jedoch sein Treten zu unterbrechen.

Wird das der Sport der Besetzer-Bewegung?

Mit TURM-SAHNE?



Abtlg.: Ach du lieber Augustin, alles ist hin!

Wir drucken hier nebenstehendes Flugblatt ab ohne dazu etwas zu sagen. Denn noch sitzt uns der Horror vom letzten Besetzungszerrüt ind den Knochen! Unter Druck setzen lassen wir uns schon gar nicht, wenn es um die Erörterung so wichtiger Fragen geht.

die Post!

'KIK' KAPUTT?



Kein Aprilscherz: Das Kik in der Granienstr. will zumachen, von wegen Defizit. Weil zuwenig Kundenschaft mit Kaufkraft. Schade, dort konnten die Freaks ihre Baseteilen anbieten.

Slainte pleite?

Finanzschwierigkeiten auch beim Slainte. Die Zettelwirtschaft, Hospitalstationierung und die Demo against Buff (s. Post Nr. 3). haben das bewirkt.

Was nun??

Bauhof am Ende?

Nach dem steilen Aufstieg der Manteuffelstr. 40/41 zum Bauhof der Bewegung scheint es jetzt zu einem ebensolchen Abstieg zu kommen. So wirkte jedenfalls einer der Initiatoren, der sich über Perspektivlosigkeit, leeres Dienstag-Treffen und darüber beklagte, dass man das ganze als "Abholmarkt" betrachtet. Da muß sich was ändern!

Steinbock noch zu retten?

Nach dem "Goldenen Hirsch" scheint der "Rote Steinbock" nun auch scharf auf das "Schwarze Schaf" zu sein. Seine neueste Kommando Initiative aus dem Bauhof heraus, sichert ihm bereits beste Chancen auf diesen Titel, ob er es schaffen wird?

Nicaragua

„Revolution ist Arbeit

„Domingos rojos y negros“ - „rotschwarze Sonntage“ nennt man in Nicaragua die freiwilligen Ernteinsätze der Bevölkerung bei Kaffee und Baumwolle. Denn neben vielen anderen Problemen, wie z.B. den Mobilisierungsversuchen der Rechten oder Suspendierung von Krediten seitens der USA, ist das Einbringen der diesjährigen Baumwollernte ein ernsthaftes Handicap Nicaraguas auf dem Weg zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit. In etwa vier Wochen beginnt die Regenzeit: Jeder Sack Baumwolle, der bis dahin noch nicht geerntet ist, bedeutet ein Weniger an Devisen, die notwendig sind, um Getreide, Erdöl und Ersatzteile einzukaufen.

An alle Häuser!!!

Diskussionsvorschlag für die besetzten Häuser, um gemeinsam aus dem Stillstand der Bewegung herauszufinden

Wir haben alle noch die Situation vom Dienstag im Gedächtnis: Trotzdem kann uns der Senat nicht an den Verhandlungstisch prügeln. Ebenso werden wir uns nicht die Krawallstrategie des Senats aufzwingen lassen. Der Senat weiß, daß wir eine politische Lösung wollen und setzt trotzdem Mittel gegen uns ein wie: Durchsuchungen, Räumungen, Aufmischen von Demos, Verhaftungen, was völlig im Gegensatz zu seinen Aussagen vom Januar steht, erstrebe politische und friedliche Lösungen an.

Aus den Erfahrungen der letzten Tage haben wir gesehen, daß wir nicht mehr die Position der Stärke haben, mit der bisherigen Strategie

- die Leute aus dem Knast zu holen
- die Häuser zu halten
- die Sanierungspolitik zu ändern.

Wir sind in einer Position des Reagierens. Das heißt, das wir auch der breiten Öffentlichkeit klarmachen müssen, daß wir eine politische Lösung wollen und eine Ebene der Auseinandersetzung anstreben, die nicht nur auf der Straße stattfindet.

Unser Vorstoß muß den Senat in die Defensive bringen. Das heißt, daß er auf unsere Forderungen reagieren muß.

Der Senat behauptet, eine politische Lösung anzustreben und unterstellt uns, wir gingen einer politischen Auseinandersetzung aus dem Wege, da er angeblich keine Gesprächspartner in uns findet.

Unsere Forderungen stehen weiter: Laßt die Leute frei!
Keine Räumung!

Konsequenz aus der jetzigen Situation ist für uns:

Wir sind bereit, unter folgender Voraussetzung als Gesprächspartner aufzutreten:

- Keine weitere Räumung!
- Keine weiteren Verhaftungen!

Damit wäre eine Situation geschaffen, in der keine weiteren Leute in den Knast kommen, wir die Häuser halten können und wir ohne Kriminalisierungsdruck darüber reden können, wie die Gefangenen aus dem Knast kommen.

Als zweiten Schritt stellen wir eine mittelfristige Lösung in Aussicht: Selbstverwaltung der Häuser mit voller Verfügungsgewalt. Das heißt: Jedes Haus bleibt autonom. Bedingung ist, daß der Senat auf die Forderung eingeht, die Leute frei zu lassen und das Besetzen als Selbsthilfe gegen Spekulantentum und Profit-treiberei zu legalisieren. (x Was das heißt (ob mit Mieterinis oder ohne etc.) sollte in den Diskussionen der Häuser genauer geklärt werden. Sobald die Leute frei sind, kann über die Form der Legalisierung der Häuser geredet werden, wobei jedes Haus selbst für sich selbst überlegen sollte, welche Form es anstrebt. Form der Legalisierung" heißt, darüber zu entscheiden, ob gemeinschaftlicher Verein, Mietverträge, Erbpacht, Treuhandverwaltung, Stiftung, Nutzungsvertrag etc. realisiert werden soll.

Damit dürfte jedem klar sein, dass nicht über die Legalisierung irgendwelcher oder einzelner Häuser verhandelt wird, solange unsere Forderungen nicht erfüllt sind.

Bewegung 30. März

Die besten Sprüche im Monat März...

1. Nach jedem Sieg hatten sie schulfrei, sie siegten viel, drum lernten sie wenig.

2. Das Brett vorm Kopf als Waffe verwenden

3. Deutschland, Deutschland, alles ist vorbei

SLAINTE DEMENTI:

Der Alkohol des Sanitätstrupps

wurde nicht ausgesoffen!!

Frage: Welcher denn?

Tja, da schwimmt alle Hoffnung, alle Hoffnung dahin

AktionsWoche für Instandbesetzer nur die Aktsch'n

Feten 4.4.

in der Winterfeldstr. 25 und Kaiser Will Pl. 5
überall Kaffeeklatsch mit Nachbarn 3. 4.
Diskussion im Mieterladen 2. 4. im Cafe Instand

NICHT
VERSCHIEBEN-
VERLÄNGERN

VERLÄNGERUNG
VERSCHIEBUNG
IST DAS NICHT
DIESELBE
WICHTIG



WO RUM ES GEHT

Ein großer Teil der Jugendlichen und Lehrlinge haben in dieser Stadt so gut wie keine Chance, Wohnraum zu finden, um dort Formen des Zusammenlebens zu entwickeln und zu praktizieren. Gleichzeitig stehen in Berlin einige Tausend Wohnungen leer. Häuser verfallen und werden von ihren Besitzern mutwillig zerstört, weil sie vom Senat dafür auch noch Subventionen bekommen.

Der Rat tagt

Über die F...
1 Woche. In...
denken sich...
Teil. Von 1...
ter aus Sch...

Erst durch massenhafte Instandbesetzungen wurde eine Situation geschaffen, die die politischen Verantwortlichen veranlaßt, Mißstände einzugestehen und Konsequenzen zu ziehen.

Der Mut und das Engagement der Instandbesetzer fordert mehr als unsere Sympathie und moralische Unterstützung: Praktische Solidarität ist notwendig! Denn mit leeren Händen und nur aus eigenen Mitteln sind zerbrochene Fenster und Türen, verrottete Wasser- und Stromleitungen etc. nicht zu reparieren. Geld, Material und qualifizierte Unterstützung müssen hinzukommen.

Die Unterzeichner dieses Aufrufes fordern den Senat von Berlin auf:

1. Mit allen zu Gebote stehenden Mitteln umgehend Haftverschonung für die inhaftierten Demonstranten und Hausbesetzer zu erreichen!
2. Einstellung aller in diesem Zusammenhang laufender Strafverfahren!
3. Umgehend eine Situation zu schaffen, welche Verhandlungen mit den Instandbesetzern möglich macht.
4. Die Finanzierung von Instandbesetzungsprojekten!

Jugendwohnen im Kiez: handwerkliche Unterstützung des Bauhofes in der Manteuffelstr., Selbsthilfekurs über Konstruktion von Bädern, Trennwänden etc. im Laden Oranienstr. 175 (Fabrikgebäude, paterre).

Werkschule Berlin e.V.: Elektroinstallation (6 Leute), großes Stadtteilstadtfest in Moabit mit viel Musik, Film, Stellwände, Information im Stadtteil, zusammen mit den dort instandbesetzten Häusern. Außerdem eine Veranstaltung über die Arbeit v. Ausbildungsprojekten (Werkschule, Ausbildungswerk Kreuzberg) mit Jugendlichen, Film "Züri brännt" (Video), Dias u. Diskussion.

Ausbildungswerk Kreuzberg: Elektro-, Gas-, Wasser-, Tischlerarbeiten in besetzten Häusern.

Fabrik Osloer Str. Wedding: zusammen mit Besetzerrat Wedding, Putte: Stadtteilaktionen, Filme, Dias, Stellwände, zusammen mit MARZ-Fotokollektiv.

UFA-Fabrik: Schlosser-, Klempnerarbeiten, Lastwagen für Transporte, Glaserarbeiten, Aktionen für die Demo (Musik-/Theater-/Circus-aktionen) Flugblatt Drucken etc.

AG Bethanien: Holz-/Tischlerarbeiten, Stadtteilaktionen in Kreuzberg mit anderen Projekten und Gruppen rund ums Bethanien + Sonderprojekten, zusammen mit Kinderbauernhof Kreuzberg: Tiere für Stadtteilaktion und Demo.

Zwei Vorschläge

Ebenfalls hinsichtlich der Nachbarschaft besteht unser zweiter Vorschlag: In der Winterfeldstrasse wäre die 36 das 8. Haus in einer

Strasse, die damit auch im Überbezirklichen Rennen ganz vorne läge.

Wer die Aktionswoche hier beginnen will, nehme Kontakt

im gegenüberliegenden Haus, der 37 auf. Dort findet sich auch ein Schaufenster, das so zurechtgemacht ist, wie s die Aktionswoche antörnen will.



AKTIONEN FÜR INSTAN

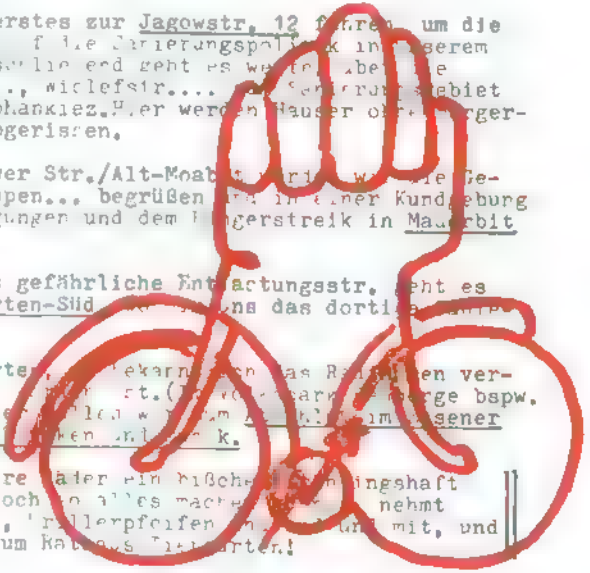
Während der Woche werden von verschiedenen
Arbeiten in instandbesetzten Häusern durch
Neben diesen Arbeiten finden folgen

- Samstag 28.3. - Fest der Werkschule in RH-Frankfurt
- 28.3. - Jugendtreff, AG, AG 212 - Kaffee
- Samstag 29.3. - RH-Frankfurt 9, AG 212 - Kaffee
- Montag 4.4. - Kinderkulturfest versch. Bld. Stadt
- 4.4. - Fabrik Osloer Str. AG, AG 212 - Kaffee
- Donnerstag 11.4. - Jugendtreff, Erika-Lorenz 21
- 21.4. - Werkschule, RH-Frankfurt 212, AG
- Freitag 22.4. - Putte, Osloer Str. AG, AG 212 - Kaffee
- 3. Sonntag - Selbsthilfekurs mit Handwerk

Was noch fehlt - PRAKTISCH

KONTAKTTELEFON FÜR ANFRAGEN UND
täglich 8-20 Uhr

Werkschule Berlin, Ausbildungswerk Kreuzberg, UFA-Fabrik, Fabrik Osloer Str.
AG Bethanien, März-Fotokollektiv, Sozialhilfebund UFA-Projekt, Kinderbauernhof
Kreuzberg, Arbeitskreis Jugendwohngemeinschaften, Jugendwohnen im Kiez.



Wir stellen vor: Zehlendorf Kriegt auch seinen Kiez

Am 3.3.81 wurde gegen 16.00 Uhr die aufgegebene und leerstehende Schultheiss-Niederlage im Zehlendorf, Königsstraße 28, Ecke Anhaltiner Str., von ca. 50 Personen besetzt und sofort in ein „Kultur- und Kommunikationszentrum“ umgewandelt. Seitdem das vormals verwahrloste Betriebsgelände wieder ein Leben gefüllt, eine Vielzahl von Aktivitäten haben hier eine neue Heimat gefunden.

Bereits seit einigen Jahren bemühten sich kirchliche Gemeinden, Bürgerinitiativen und verschiedene Interessengemeinschaften um die Schaffung einer Zehlendorfer Begegnungsstätte, um Räumlichkeiten für Kulturgruppen zu erhalten, in denen sie ihre Kunst ausüben und mit dem Publikum in Kontakt kommen können bzw. um einen allgemeinen Bürgertreffpunkt zu erhalten.

Diskutiert wurde zunächst das „Schützenhaus“ am Ende der Machnower Straße, schon um dieses alte u. architektonisch wertvolle Gebäude — relativ einsam und somit lärmelastig — zu erhalten — zu erhalten nach jahrelangem Hin und Her zwischen Bezirksrat, Senat, Kirchen und Interessengemeinschaften scheiterten diese Versuche schließlich an den Kosten zur Renovierung des seit Jahrzehnten verwahrlosten Baues. Auch ein nach dem Neubau der Nordschule Zehlendorf-Mitte freierwerdendes Gebäude der alten Schule war als Kulturzentrum und Bürgertreff lange Zeit im Gespräch.

Beide Objekte wurden trotz nicht abgeschlossener Diskussion unter Verantwortung des Bezirksamtes Zehlendorf in sogenannten Nacht- und Nebelaktionen in den Sommerferien des vergangenen Jahres abgerissen. Doch obwohl die Diskussion um ein Kulturhaus in Zehlendorf unter den Schlägen der Abrißbirnen verstummte, war das Problem damit nicht gelöst. Während wir ohnmächtig vor den Trümmern der vormals das Stadtbild prägenden Gebäude standen, wuchs unter Bedrögnis nach einer solchen Einrichtung noch, nachdem die Hoffnungen so herb enttäuscht wurden. Aber für lange Zeit war Ruhe im Land.

Erst als gegen Ende des letzten Jahres die katastrophale Wohnungsnot nach jahrelangem vergeblichen Warten auf (legales) staatliches Handeln in Selbsthilfe, sprich (illegalen) Besetzungen der aus Renditegründen zu Tausenden leerstehenden Wohnungen umschlug, deutete sich eine neue Möglichkeit zur Lösung des Kulturhausproblems an. Wir — 22 Zehlendorfer (Arbeiter, Arbeitslose, Lehrlinge, Schüler und Studenten) — fanden uns bei der Suche nach billigem Wohnraum und sahen überhaupt nicht ein, wieso sich Zehlendorfer Jugendliche so ohne weiteres aus ihrem Bezirk verdrängen lassen sollten, nur weil sie nicht in der Lage sind, die horrenden Mieten zu bezahlen, obwohl Häuser leerstehen. Mehr und mehr wurde Zehlendorf zum „Bonzenviertel“. Wir entschlossen uns, in diesem Bezirk ein leeres Haus zu besetzen und endlich das erträumte Kulturhaus einzurichten, um eine für uns sinnvolle Verbindung von gemeinsamen Wohnen und Arbeiten zu erreichen und zudem wenigstens ein vom Abriß bedrohtes, das Stadtbild prägendes Haus zu retten.

Am 12. Februar besetzten wir deshalb die alte Feuerwache Nikolassee, die bereits seit 1975 leer steht und noch mindestens drei weitere Jahre leerstehen sollte, bevor sie zugunsten eines modernen Polizeijabschnitts abgerissen werden sollte. Doch bereits nach eineinhalb Stunden wurden wir von einer Hundertschaft Polizisten geräumt, da ja in Zehlendorf nicht die „explosive Situation“ herrscht, wie in der Innenstadt. Nach einer

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Forderung nach einem Kultur- und Kommunikationszentrum auf dem Gelände der ehemaligen Schultheiss-Niederlage und spreche mich gegen den Abriss der industrie-historisch wertvollen Gebäude aus.

Name

Adresse

Unterschrift

Plädoyer

Hierz/April 1981

QUACK



V.i.S.d.P.: Arbeiterkreis Kultur- und Komm.-Z.
Königsstr. 28 i. 113

für ein autonomes Kultur- und Kommunikationszentrum in Zehlendorf

Reihe von Flugblattaktionen und Demonstrationen besetzten wir am 3. März mit Hilfe einiger Unterstützer die früher als Lagerhalle verwendete Schultheiss-Niederlage in der Königsstraße.

Diese Niederlage besteht aus Wohnhaus, Kühlhaus und Fahrzeughallen und gehört inzwischen der gewerkschaftseigenen Baugesellschaft „Neue Heimat“, die das gesamte Areal abreißen und mit acht Reihenhäusern mit Eigentumswohnungen für Führungskräfte neu bebauen will. Die Abrißgenehmigung für die Gebäude mit Ausnahme des Wohnhauses ist bereits erteilt, obwohl die Bausubstanz nach Aussage eines staatlich anerkannten Gutachters und Architekten in einwandfreiem Zustand ist, Kühlhaus und Wohnhaus ein architektonisches Ensemble bilden und ein interessantes Denkmal berliner Industriearchitektur der Jahrhundertwende darstellen. Zudem steht der Komplex in einem bisher einheitlichen, unzerstörten Wohn-Gewerbe-Mischgebiet mit Bauten durchweg aus der gleichen Zeit.

Wir wollen aber nicht nur den Abriss verhindern, sondern haben auch konkrete Vorstellungen von der Nutzung des Gebäudes. Im Wohnhaus wollen wir preiswerten Wohnraum für 22 Personen, nämlich uns, schaffen. In den Fahrzeughallen werden Handwerksstätten und Kleingewerbebetriebe eingerichtet. Das Kühlhaus mit seinen meterdicken, fast fensterlosen Wänden kann mit geringem Aufwand für Musik- und Theaterveranstaltungen genutzt werden, ohne daß die Umgebung mit Lärm belastet wird — noch dazu das Grundstück von zwei Seiten von Park- bzw. S-Bahn-Gelände begrenzt ist.

Im Rahmen des Kultur- und Kommunikationszentrums wurden von uns bereits eingerichtet:

— ein Café auf der Tenne der Fahrzeughallen als

Begegnungsort

- eine Fahrradwerkstatt
- eine Theatergruppe
- eine Handpuppenbaugegruppe
- eine Frauengruppe
- eine Pantomimegruppe
- zwei Musikgruppen richten sich

im Kühlhaus Übungsräume ein.

Wir planen weiterhin:

- Kommunales Kino
- Galerie
- Kunstdruckerei
- Holz- und Autowerkstatt
- Bienezucht
- Krämerei

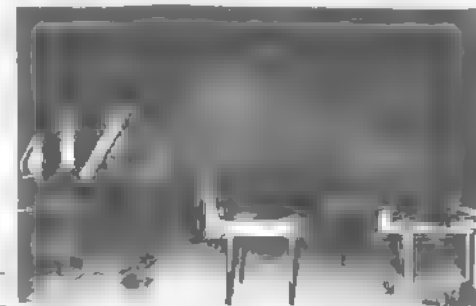
Fahrzeughallen mit Tenne (inzwischen Café),
rechts das Wohnhaus am Tage der Besetzung.



Zustandsetzung: Glasern und
Nachlern gehört dann

Kulturgruppen aus dem ganzen Bezirk, denen es bisher an Räumlichkeiten fehlt, können sich bei uns melden, damit wir ihnen Räume zur Verfügung stellen, die sie sich selbst herrichten.

Selbstverständlich hat die „Neue Heimat“ nicht viel übrig für unsere Pläne. Sie will ihr Kapital arbeiten lassen und möglichst schnell bauen, um zu verkaufen. Eine Möglichkeit, dies zu verhindern, wäre die Verweigerung der Abrißgenehmigung des Wohnhauses durch das Bezirksamt. Aber hier hat man ja wiederholt bewiesen, wie wenig Interesse man an einem solchen Vorhaben hat. Bezirksbürgermeister Klemann hat bei all, daß er uns mit der „nötigen Entschlossenheit und Härte“ entgegengetreten wird. Aber angesichts der Tatsache, daß das Kleingewerbe in unserem Bezirk durch Kahlschlagsanierung (z. B. Feltower Damm / Mühlenstraße) bzw. unglaubliche Mietsteigerungen (Z-Mitte) Schritt für Schritt verdrängt wird und für echte Volkskunst hier noch ein wenig getan wurde, bitten wir Sie um Unterstützung für unser Projekt. Besuchen Sie uns, unser Café ist jederzeit für Groß und Klein geöffnet.



Die inzwischen renovierte und als Café
genutzte Tenne am 2. Tag der Besetzung.



Selbstdarstellung

ACTION UKW 101 104

RADIO UTOPIA

Radio Utopia ist ein Projekt, an dem wir nun schon seit zwei Jahren rumbasteln. Seit ungefähr einem Dreiviertel Jahr wird regelmäßig jeden zweiten Dienstag auf UKW 100-104 Megahertz für ungefähr zwanzig Minuten gesendet, also von 21.00 bis 21.20 Uhr.

Nach einigen Proben und langen Diskussionen über Sinn und Unsinn eines solchen „Piraten“-Senders haben wir im Juni 1980 angefangen, über Themen zu senden, die von den staatsreinen Medien verschwiegen wurden und werden. Schwerpunkte waren dabei bisher Sanierungsschweineereien und Häuserkampf, Befreiungskämpfe in der „Dritten Welt“ (z.B. El Salvador), Knastkampf, politische Prozesse und natürlich das Radio in eigener Sache. Durch das Rundfunkgesetz, mit dem sich der Senat sein Informationsmonopol zu sichern versucht, sind wir gezwungen, verdeckt zu arbeiten. Das bedeutet, daß wir viele Stunden für Vorkehrungen aufbringen müssen, damit wir von Polizei und Post nicht ausfindig gemacht werden. Dadurch ist auch unsere Sendezeit eingeschränkt.

Was wollen wir nun eigentlich mit so einem Radio?

Wir kommen aus unterschiedlichen politischen Arbeitszusammenhängen und wollen mit dem Sender auf einer offensiven Ebene Inhalte verbreiten und politische Zusammenhänge diskutieren. Die Sendungen sollen sich auf die Sachen beschränken, die von den üblichen Medien verschwiegen oder verfälscht werden. Das sind Informationen und Auseinandersetzungen über unsere eigenen Vorstellungen von Leben und unseren Kampf für bessere Bedingungen dafür. Wir wollen mit dem Sender die Lücke schließen, die durch Kriminalisie-

rung und Zerschlagung unserer Zeitungen wie „Info“ und „Bug“ aufgerissen wurde. Wir fänden es deshalb für die nähere Zukunft toll, wenn noch mehr Leute den Sender inhaltlich mittragen und mitgestalten würden, das heißt nicht nur auf Radio Utopia als Schwarzsender mit dufter Musik abzufahren, sondern dieses Mittel auch für Öffentlichkeitsarbeit zu den jeweiligen politischen Bereichen zu benutzen.

Alles, was ihr dafür braucht, ist ein Mikro und ein Kassettenrekorder! Die Sendungen werden nämlich mit Hilfe von Kassetten gemacht, die wir entweder selbst bespielen oder zugeschickt bekommen. Wir zensieren grundsätzlich nicht! Meistens sagen wir aber auch noch etwas zu dem jeweiligen Thema, mischen die Musik rein, machen die Ansagen, geben Termine bekannt und nehmen noch ganz aktuelle Sachen mit in die Sendung.

Wer einen Beitrag machen will, möge beachten: Guter Text, möglichst zwei Leute sprechen lassen, Musikeinblendungen spätestens nach vier Minuten, die Gesamtkassette nicht über acht Minuten, da meistens über zwei verschiedene Themen berichtet wird. Nur bei wichtigen aktuellen Anlässen gibt es eine ganze Sendung zu einem Thema. Die fertige Kassette könnt ihr dann an den Radiorat für Utopia schicken, der quasi unser öffentliches Gremium ist. Der Rat setzt sich ebenfalls aus Leuten zusammen, die in unterschiedlichen politischen Zusammenhängen arbeiten, die über die Inhalte der Sendungen und des Senders diskutieren und Öffentlichkeitsarbeit zu Radio Utopia machen.

Außerdem noch etwas ganz wichtiges: Laute Vermutungen über Stimmen, die man in der Sendung erkannt zu haben glaubt, gefährden die Arbeit des Senders!

Ansonsten: Erfahrungen mit uns, den Sendungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge oder eigene Kassetten an Radiorat für Utopia, c/o Radikal, Eisenbahnstr. 4, 1000 Berlin 36.



Besetzerrat 1.4.:

Der Kreuzberger Besetzerrat hat beschlossen, daß folgender Vorschlag in den Häusern diskutiert werden soll und bis So, 5. April 14.00 Uhr (Cafe Blockshock, Mariannenstr. 48) von jedem Haus eine Stellungnahme da ist.

Wir schlagen vor, der Öffentlichkeit kundzutun:

Wir sind bereit, unter folgenden Voraussetzungen als Gesprächspartner aufzutreten:

- Der Tatbestand des Hausfriedensbruch fällt für besetzte Häuser weg
- keine weitere Räumung; keine weitere Durchsuchung; keine weiteren Verhaftungen aus besetzten Häusern
- keine Anwendung des § 129
- Rückgabe der geräumten Häuser

Verhandlungen finden weiterhin erst dann statt, wenn die Leute frei sind. Erst dann kann es um Formen einer Legalisierung gehen. "Formen der Legalisierung" heißt, darüber zu entscheiden, ob gemeinnütziger Verein, Mietverträge, Erbpacht, Treuhandverwaltung, Stiftung, Nutzungsvertrag usw. realisiert werden soll.

Wir setzen dieses Signal, damit wir unsere Kraft wieder verstärkt auf unsere gemeinsamen Ziele verwenden können.

- ★ Alle leerstehenden Wohnungen und Häuser müssen wieder bewohnt werden. Die nötigen Instandsetzungsarbeiten dazu müssen sofort beginnen.
- ★ Instandsetzung oder Modernisierung ausschließlich nach den Interessen der Bewohner. Die nötigen finanziellen Mittel werden den Betroffenenvertretungen übergeben. 20 Millionen Mark sind natürlich viel zu wenig und außerdem wieder in die falschen Hände der Wohnungsgesellschaften geraten. Die bisherigen Sanierungsträger werden ihrer „Aufgabe“ entledigt.
- ★ Vorübergehender Abrißstop sämtlicher Häuser. Abriß nur dann, wenn Mieter und Blockräte zustimmen.
- ★ Wie unser Stadtteil aussehen soll, bestimmen die Menschen, die hier wohnen und nicht verwirrte Bürokraten und Sesselpuper.
- ★ Wir lassen uns nicht in Deutsche und Ausländer, in Junge und Alte, in Militante und Friedliche spalten.

Wir wollen nicht nur wohnen, sondern wehren uns auch gegen die organisierte Unmenschlichkeit, die wir in vielen Bereichen täglich erleben müssen. Ein Bereich, in dem die Bedrohung am offensichtlichsten ist, ist der Knast. Darum unterstützen wir die Forderungen der Gefangenen im Hungerstreik.

K 36 Mi, 1. April nach dem Besätzerrat

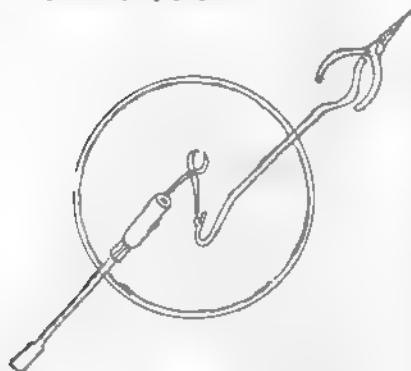


AUFGELESEN....

Bei der Spekulationsfirma INTERGRUND



SO WIRD'S GEMACHT...



**BUCHER
KREUZBERG**

Admiralstr 1-2
Mo-Frei 10-18⁰⁰
Sa: 10-14⁰⁰

Tel. 614-1440



EINE INFORMATION DER INSTANDBESETZER LIEGNITZER STR. 7/8

Laut Sofortprogramm des Landes Berlin zum Erhalt preiswerter Wohnungen sieht der Senator für Bau- und Wohnungswesen die Förderung von "Selbsthilfeprojekten" vor. Mieter, die motiviert und fähig sind "unbewohnbare Häuser mit weitgehender Eigenleistung instandzusetzen" sollen unterstützt werden. Projektgruppen mit sozialer Zielsetzung sollen dabei besondere Berücksichtigung finden. Das Verhalten des Senats gegenüber der Gruppe, die das Haus Liegnitzer Str. 7/8 besetzt hat, ist ein weiterer Prüfstein für die bereits sehr angeschlagene Glaubwürdigkeit des Senats. Denn wir SIND motiviert und fähig, das Haus instandzu(be)setzen. Unter uns sind einige qualifizierte Handwerker, weitere Handwerker unterstützen uns, die anderen Mitbesetzer werden derzeit angelernt.

Für den einen Laden planen wir ein Café, das mit verschiedenen Aktivitäten auf Bedürfnisse der Nachbarschaft eingehen will.

Mit der ersten Sicherung der Bausubstanz haben wir bereits begonnen: Dach und Fenster wurden abgedichtet, Fall- und Wasserrohre gelegt, ein Bad und mehrere WC eingerichtet, der Keller durchlüftet u.v.a. Das Hinterhaus ist warnendes Beispiel, was bald auch mit dem Vorderhaus passiert wäre: es ist bereits baufällig und war nicht mehr besetzbar...

Auffälligerweise kurz nach der Besetzung schickte die Besitzerfirma zwei Bauarbeiter, die vorgaben das Dach reparieren zu wollen. Entsprechendes Material hatten sie allerdings nicht dabei. Als sie hörten, daß ihr Auftrag von uns schon erledigt war, zogen sie bereitwillig wieder ab. MIT SOLCHEN MIESEN TRICKS versucht man uns ins Unrecht zu setzen. Den ganzen Winter geschah in dem Haus Nichts zur Sicherung der Bausubstanz. Bekanntlich hat der Senat begonnene Modernisierungsarbeiten als Räumungsgrund ausgegeben, jetzt wird versucht, uns die Behinderung von Bauarbeiten anzulasten.

Nicht mit UNS !! Wir Instandbesetzer lassen uns nicht diffamieren und kriminalisieren. Soll der Senat Kriminelle bei sich und den Spekulantenfirmer suchen. Er wird sie finden!



*Hungerstreik? Demonstration?
Soll'n sie doch essen!*

*Freu'lich zu verhungern erscheint unheimlich
Aber Menschen hungern nicht nur nach Nahrung
sondern nach Leben im Freizeit, zusammen mit
anderen. Wird genau das nicht den Gefangenen
verweigert?*

Man läßt sie aushungern!

*Im erbärmlicher Isolator (Zinsamkeit), in kleinen
Küchen sollen sie dahnstehen, ohne Gespräch, ohne
Lachen, und eine fremdsprachige Stimme oder eine
schwarze Hand auf der Schulter
Auf welchem Grunde sollen sie sitzen? Der Tisch,
den man ihnen vorwirft, dient noch dazu,
zu verschleiern, daß man sie psychisch aushungern
läßt!*

*Dieser Staat hat sein Möglichstes, um allen Mensch-
liche im Bioten zu erreichen - ist es man um Menschen
Wird oder um schwarzer Gefangener das Wissen um
den dennoch ist nach menschlicher Gemeinschaft Hungern,
denn nicht um ihre Essen.*

*Die Forderungen der Hungerstreikenden Hofflinge
sind erschütternd und werden*

*Dennoch läßt man sie mit tödlicher Unversorgtheit
leben. Das sollte uns zu denken geben!*

Hungerstreik Berliner Ärzte gegen Zwangsernährung

Berlin (12.2) - Mit einem Offenen Brief an den Bundesjustizminister Schmidt und die Justizminister der Länder haben 93 Berliner Ärzte gegen die Zwangsernährung an un-
günstigen prozessierten Ein- und Zweipersonen in den Intensivstationen verschiedener Krankenhäuser im Rahmen der freiwilligen Behandlung der Gefangenen um Kooperationshaus aufrecht.

IM NEUEN ANSÄTZEN DENKEN

Der neue Senator für Bau- und Wohnungswesen, Peter Ulrich, will der miserablen Wohnungssituation in Berlin u.a. mit "Möglichkeiten zur Eigenhilfe und Eigengestaltung" sowie der "Erprobung alternativer Lebens- und Gestaltungsmöglichkeiten" beikommen.

Daß diese Ansätze nicht neu sind, beweist die "Interessengemeinschaft wohnen in der Admiralstraße - INAD".

Die INAD arbeitet seit ca. einem Jahr an einem Projekt, dessen Ziel es ist, drei alte Häuser in der Admiralstraße 21-23 über gemeinsames Planen, Bauen und Wohnen vor den Verfall zu retten. In Zusammenarbeit mit der IBA plant die INAD:

- durch gemeinsames Instandsetzen und modernisieren (bei gegenseitiger Hilfe und Unterstützung) soll geeigneter Wohnraum und Gemeinschaftseinrichtungen geschaffen und dabei eine dauerhafte Hausgemeinschaft aufgebaut werden. Dabei sollen neue Wege der Wohnraumbeschaffung über den Erhalt bereits vorhandener, jedoch vom Verfall bedrohter Häuser, beschritten werden.

- die Verwirklichung ökologischer Ansätze, z.B. Verringerung des Heizenergiebedarfs durch Verwendung wärmespeichernder Konstruktionen und Klimapuffer, Abfallrecycling, Nutzung von Primärenergie usw.

- vorbereitende Selbsthilfemaßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz, deren Verfall von Tag zu Tag immer offensichtlicher wird.

- offensive Selbsthilfe durch großstädtische planerische und handwerkliche Selbsthilfe in Eigenleistung.

Kontakt: BEATE 524 3285 SUSANNE 213 6754

Dadurch, daß alle späteren Bewohner bereits in der Planungsphase in das Projekt mit einbezogen werden und in der Ausführungsphase aktiv an den Selbsthilfemaßnahmen teilnehmen, vermittelt sich die INAD eine neue Qualität des späteren Zusammenwohnens.

Außerdem wird eine Wutermischung angestrebt, d.h. es sollen sowohl Familien mit Kindern, wie auch ohngemeinschaften, behinderte und ältere Menschen dort wohnen.

Die typisch kreuzberger "Ischung" von Wohnen und Arbeiten soll durch Einbindung von Ideen und erstärken, Kietstreff und evtl. Arztpraxis erhalten bzw. wiederbelebt werden.

SEIN WIR SCHLAU AM BAU

Endlich Baden!

Ihr habt also schon erfolgreich einige Wasser-Zapfstellen in Betrieb genommen und festgestellt, daß man mit kaltem Wasser gegen Zement an den Füßen kaum eine Chance hat. Eine Badewanne steht vielleicht auch schon irgendwo bereit, es geht also nur noch darum, eine entsprechende Menge Wasser warm zu kriegen.



Die billigste Möglichkeit,

warm zu machen, ist immer noch der gute alte Badeofen, der mit briketts oder Holz beheizt wird. Solche Öfen sind gebraucht durchaus noch zu bekommen und auch recht einfach zu installieren. Wichtig ist eigentlich nur, daß ihr die zum Ofen gehörende Armatur mitbesorgt.

Die nächsthöhere Stufe des Wohnkomforts ist ein Gas/Elektro Durchlauferhitzer/Speicher. Ein Durchlauferhitzer erzeugt gerade soviel warmes Wasser, wie aus dem Wasserhahn entnommen wird - theoretisch. In der Praxis sieht das aber so aus, daß erst der Durchlauferhitzer selber, dann ein paar Meter Kupferrohr erwärmt werden muß, bis überhaupt die ersten warmen Schlucke aus dem Hahn kommen. Also wenn schon einen Durchlauferhitzer, dann möglichst nah ran an den Wasserhahn, sonst entwickelt sich so ein Ding ganz schnell zu einem wahren Strom oder Gasfresser.

Da diese Geräte das Wasser in dem Moment erwärmen, wo's aus der Leitung läuft, haben sie einen entsprechend hohen Anschlußwert (18kw, 21kw) und ein Anschluß ist nicht an einer alten, zweipoligen Steigleitung möglich, sondern nur an Drehstrom. (3x35A!!) Kleinere DE's mit niedrigerem Anschlußwert (3-5kw) taugen nichts, jedenfalls nicht zum Baden, denn bis die Wanne voll ist, ist das Wasser wieder kalt.

Die dritte Möglichkeit ist ein elektrisch betriebener Warmwasserspeicher, der, wie der Name schon

Die Bastelecke

Da überall das Leben im Freien immer mehr Anhänger findet: wie wärs mal mit 'ner Gartendusche?



sagt, das warme Wasser auf Vorrat produziert und in einem großen Boiler speichert. Für eine Dusche genügt ein Speicher von 15l, für Violduscher besser 25l, für eine Badewanne 80 l.

Diese Geräte haben einen wesentlich niedrigeren Anschlußwert, brauchen aber dafür mehrere Stunden zum Aufheizen. Der Vorteil von Elektro-Warmwasserspeichern liegt darin, daß man diese Geräte am ehesten an alte Elektrik anschließen kann. Man braucht nur den Sicherungskasten um eine Sicherung zu erweitern (Typenschild am Gerät beachten: bis 3 kw 16 A Sicherung) und eine Leitung bis zum Warmwassermaker zu legen (3x1,5mm²).

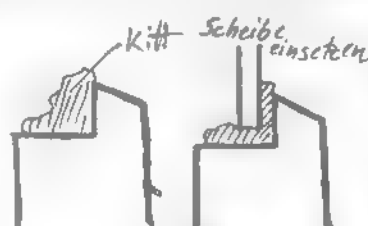
Nochwas Wichtiges zur Sicherheit in eurem zukünftigen Badeparadies: Der Erdanschluß des Warmwasserbereiters, und die Badewanne, müssen mit einer einadrigen, grüngelben 6mm² dicken Leitung mit der Wasserleitung verbunden werden.

Plastikplanen- heiß dankte

Die ersten Anzeichen des Frühlings sind kaum zu übersehen, dann nerven natürlich die im Winter notdürftig angebrachten Plastikfolien vor den Fenstern.

Also Anfall von Arbeitswut abwarten, Aktionstag einberufen und die Fenster Generalüberholen.

Neue Scheiben einsetzen: Vom Alten Rahmen Kitt und Farbreste abmachen, die kleinen Nägel rausziehen und mal sehen ob der Rahmen noch zu gebrauchen ist, ob Angeln und Verschlüsse noch in Ordnung sind. Den alten Kitt kriegt man am beste mit Hammer und Stechbeitel raus, alte Farbe abbren-



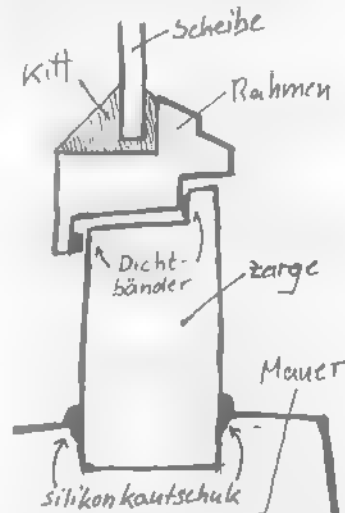
Behälter

Ein bißchen experimentieren müßt ihr schon noch, bis ihr damit duschen könnt, dafür funktioniert's aber nur mit Sonne. Ganz schön alternativ, wa?



nen (Propanbrenner und Spachtel), Abbeizen geht zwar auch, artet aber meistens in eine Riesenschweinerei aus. Glasscheiben ringsum 2mm kleinzuschneiden als die Aussparung im Rahmen. Glaszuschnitte mit Eislineal und Glasschneider, fest aufdrücken und über Tischkante brechen. Viel Glück!

Fuge im Rahmen mit Kitt aus-schmieren, scheibe ins Kittbett legen und mit kleinen Stahlstiften sichern. Wenn ihr die Scheibe dabei nicht wieder zerklöppt habt, nochmal Kitt von innen dagegen, mit Kittmesser kräftig glattziehen - fertig. Moment noch: frischen Kitt nicht mit Farbe überstreichen, frühestens nach 2 Monaten.



So, jetzt sind schon mal die Scheiben drin, dann lohnt es sich auch den Rest abzudichten:

die erste kritische Stelle ist wo die Zarge im Mauerwerk eingelassen ist, dort mit Silikonkautschuk abdichten, weil der Kram dauerelastisch bleibt.

Zwischen Rahmen und Zarge eignen sich Moosgummidichtbänder besser wie Schaumgummibänder.



Es grünt

So langsam sollte wohl jeder von uns mitgekriegt haben, daß das Frühjahr ins Haus tritt. Vielleicht fiel es ihm an der Regel auf, die jetzt schon morgens um 7 Uhr morgens loslegen oder an den Sämlingen und Sträuchern, die so langsam ihre Knospen aufbrechen lassen. Wir sollten auch noch daran denken, das Gras und Gemüse samen auszusäen, die Zimmerpflanzen umzutopfen, das Licht zu dübeln. Damit die Pflanzen sich wohlfühlen und gut wächst, ist es gut ihre Grundbedürfnisse zu kennen. Zuerst einmal ist es von unserem Feeling ihr gegenüber abhängig, dann vom Licht, Luft, Wasser und gutem Boden.



Licht

Mit Hilfe des Lichtes stuet die Pflanze, nimmt Kohlenstoff auf und gibt Sauerstoff ab. Manche Pflanzen brauchen viel Licht und lieben die Plätze an der Sonne (z.B. junger Farn, Fuchsia), andere Arten ziehen schattige Plätze vor (Efeu, tropische Pflanzen). Am besten überlegt mensch sich an welchen Stellen die Pflanzen in der Natur wachsen und richtet danach den Platz im Zimmer ein.



Luft

Die Pflanzen brauchen frische Luft. In Zimmer nicht zu trockene Luft. In Zimmer mer indenen viel geraucht wird die Luft wenig umgewirbelt wird am besten ab und zu lüften. Luft Feuchtigkeit mit Sprüher erhöhen.



Boden

Guter Boden braucht die um sich mit Nährstoffen zu versorgen. Treib jetzt guten Waldboden oder Kompost auf, oder düngt den Boden kräftig durch.

ist irreführend, da Nährstoffe damit aufgenommen werden. Allerdings ist das Mahnen wasserwasser zu kalkig. Läßt mensch es einen Tag abstehen vermindert sich der Kalkgehalt. Besser ist natürlich Regenwasser. Die Menge die jede Pflanze an Wasser braucht ist individuell verschieden. Immergrüne Pflanzen sind wasserarsamer, als Pflanzen die gerade wachsen. Bleibt Wasser im Unterteller stehen war zuviel. Vergißt mensch über längere Zeit mal zu gießen stellt er die Pflanze ins Wasser und wartet bis keine Luftblasen mehr hochsteigen. Gießt am besten abends wegen der Wasserverdunstung u. da Wachstumsprouße in der Nacht ablaufen.

Umtopfen

Das Frühjahr ist ne gute Zeit um die Pflanzen umzutopfen. Dazu einige TIPS: Den Plastictöpfen sind Tontöpfe vorzuziehen. Allerdings sind diese ziemlich teuer. Die Töpfe legt Ihr erstmal 24 Stunden ins Wasser, sonst saugen sie nachher zuviel Wasser ab. Alte Töpfe von Kalkablagerungen befreien. Dann geht's los. Wenn ihr Mist habt erstmal ne Lage Mist rein, hält die Pflanze gut warm und sie wächst wie ne Rakete. Könnt ihr kein Mist auftreiben tuns auch Styroporballchen, die in die Erde gemischt werden. Gute Erde ist wichtig. Entweder Kompostwald, oder frische Blumenerde verwenden. Nehmt ihr die alte Erde, düngt sie gut durch. Beim umtopfen die Wurzeln nachsehen, schlechte Stellen wegschneiden. Dann die Pflanze mit der Blumenerde locker in den Topf setzen und einige Tage pflegsam mit ihr umgehen.



DIE WAHRHEIT ÜBER MARIJUANA

Um für den Herbststurm zuzuregen wird es höchst! Zeit die Samen in die Erde zu bringen. Ein guter Zeitpunkt ist die Erde zu bringen. Ein dunkles Tuch legen, vor dem einpflanzen in die Erde. Sind die Samen, das gut feucht gehalten werden und steckt sie mit dem weiten Keim nach darüber in den Boden und streut noch etwas Erde. Die Pflanze liebt kalkhaltigen Boden (Nehmt etwa 15-20gr. Kohlensäure für 10l Blumenerde). Dann das Gras an einen sonnigen Platz stellen. Mitte Juli werden einen sonnigen Platz stellen. drübel gekürzt, damit die Leittriebe Platz stellen. Wächst und ihr so mehr Blätter in die etwa stellen. Wechselt und ihr so mehr Blätter in die etwa stellen. mit ihr kann dem Erntedankfest nichts mehr im Wege stehen.



(Noch)mieter-Seite:

Mieter aufgepaßt:

Durch die Hausbesetzungen in Berlin und anderswo sind endlich die Themen Sanierungspolitik, Spekulation, usw. auf den Tisch gekommen. Der Senat beteuert seitdem ständig, es habe einen Wandel in der Sanierungspolitik gegeben. Dies sind jedoch leider nur leere Versprechungen, da weiterhin Häuser entmietet und zerstört werden. Sei dies nun durch vandalisierende Bautrupps oder durch den schleichenden Verfall, der ja bereits seit Jahren betrieben wird. Schon seit Jahren wehren sich Bürger gegen diese Mistände. Hausbesetzungen sind das schärfste Mittel. Doch nicht jeder sieht sich dazu in der Lage, sei es aus beruflichen Gründen, sei es wegen der Familie oder einfach nur weil ihm/ihr die



alte Wohnung ans Herz gewachsen ist. Doch auch hier gibt es Möglichkeiten beim Kampf gegen die katastrophale Sanierungspolitik mitzuwirken. Allein schon dadurch, daß man den Mieter läden mitteilt, wo Wohnungen leerstehen, wo ganz konkret Häuser vergammelt. Eine weitere Möglichkeit ist die Mieterselbstorganisation. Eine Hausgemeinschaft kann sich bsp. gegen eine anstehende Totalmodernisierung viel besser wehren, als Einzelpersonen. Schwieriger wird es, sich gegen den schleichenden Verfall von Häusern zu wehren. Gemeinsam kann man/frau die Schäden feststellen, Rechtsanwalt konsultieren, Forderungen an den Besitzer stellen. Hat man damit keinen Erfolg, so kann die Forderung auch ultima werden: "Wenn ihr unseren Wohnraum vergammeln laßt kümmern wir uns selbst, darum!" Ein Teil oder auch die Gesamtmiete kann einbehalten und für Instandsetzung verwendet werden, also Mietboykott, eine Perspektive?

warum nicht?



Selbsthilfegruppen: 1.4. TAZ

Kein Felgenrecht

In einer gemeinsamen Erklärung solidarisierten sich gestern 6 Selbsthilfegruppen für Altbauersanierung mit den Forderungen der Instandbesetzer und erklärten: "Wir sind nicht das Felgenrecht des Senats!" Sie seien nicht bereit, die ihnen vom Senat zur Verfügung gestellten Mittel in Anspruch zu nehmen, solange eine politische Lösung für alle Betroffenen nicht in Sicht sei. Die Selbsthilfegruppen werfen dem Senat vor, keine grundsätzliche Änderung der von ihm selbst als Fehler bezeichneten Sanierungspolitik anzustreben. Durch die Finanzierung einiger weniger "Herzlige-Projekte" versuche er vielmehr die Bewegung in "Gute und Böse" zu spalten. Sie seien nicht bereit für eine solche Politik herzuhalten. Die Projekte fordern vom Senat die Einleitung einer Amnestie, die Einstellung der Verfahren gegen Besetzer und Demonstranten, keine Räumungen, eine Situation zu schaffen, in der Verhandlungen möglich würden und die Finanzierung von Instandbesetzer-Selbsthilfegruppen.



Jetzt besetzen die Mieter selber

Angesteckt durch die Besetzer haben jetzt die Mieter in der Fidlinsstraße 41 angefangen, nach ihren Wünschen die Wohnungen zu besetzen.

Begonnen hat es mit dem Hauswart, der schon immer in den ersten Stock ziehen wollte. Auf die Forderungen der Besetzer nach der Freilassung der Inhaftierten wollen sich die Mieter allerdings nicht einlassen. Sie baten sofort die GEWOBA, der das Haus gehört, um Mietverträge für die besetzten bzw. gewünschten Wohnungen. Die GEWOBA, die bisher das Haus entmietet hat, hat die Mietverträge zugesagt.

Jetzt haben die Besetzer Angst, daß für sie gar keine Wohnungen mehr übrig bleiben. Den Mietern wollen sie natürlich das Recht zugestehen, in ihrem Haus, in dem sie schon so lange wohnen umzuziehen und von der GEWOBA Mietverträge zu verlangen. Aber sie vermissen den Dank der Hausbewohner. Ohne die Besetzung wäre es wohl bald aus gewesen mit dem Haus. Und schließlich haben die Besetzer nicht zum Spaß die Wohnungen besetzt. Sie brauchen dringend Wohnraum.



ALTERNATIVE WOHNRAUMFINANZIERUNG

Als Beispiel haben wir eine 70 qm große, mit Zentralheizung und Bad versehene Wohnung in einem vierstöckigen Haus gewählt. Hierfür könne wir nach augenblicklicher Preislage mit Baukosten von etwa 85 000,- DM rechnen. Der Bodenpreis, umgelegt auf die Grundfläche der einzelnen Etagenwohnungen könnte für jede Wohnung 15 000,- DM betragen. Der Zins für das Eigen- und Fremdkapital, für das eigene und geliehene Geld zur Finanzierung des Wohnungsbaus und des Grundstückkaufs können wir mit dem eher zu niedrigen als zu hohen Zinssatz von 10% im Jahr veranschlagen. Wenn das Haus solide gebaut wird, kann es 100 Jahre halten; was 1% im Jahr ausmacht. Da wir eine schlechende Inflation haben, billigen wir dem Kreditgeber großzügiger Weise einen In-

flationsausgleich von 6% zu. In unserem alternativen Beispiel benötigen wir diesen Ausgleich, um auch noch nach 100 Jahren, wenn durch Ver-

1. Kapitalkosten:		
100 000 - zu 10% Zinsen		10.000,-
6% Inflationsausgleich		- 3.000,-
jährl. Kapitalkosten		7.000,-
2. Bewirtschaftungskosten:		
1% Abschreibung		1.000,-
Betriebskosten		700,-
Instandsetzung		600,-
Verwaltung		200,-
Inflationsausgleich		3.000,-
jährl. Bew.-kosten		5.500,-
Zusammen jährlich		12.500,-
monatl. Miete		1041,70
ohne Zinsen (z.B. 10%):		
Zusammen jährlich nur Bew.		5.500,-
monatl. Miete		458,30



schleiß die Wohnung unbewohnbar geworden ist, um Reparaturen, bzw. Neubau finanzieren zu können. Diesen Inflationsausgleich können wir allerdings durch 2 teilen, weil sich ja die Kreditsumme durch die Tilgung ständig verringert. Der hier veranschlagte Hypothekenzins treibt je zusätzliche 1% die Miete um 83,30 DM/Monat.

MENSCHENDE-WART
HÄCHSTE DENN SEIT
DU AUSGESTIEGEN
BIST?

BRINGT DAS 10-FACHE
UND IST VÖLLIG LEGAL!
BAU- SPEKULANT



Ja, wir haben gehört, Du hast Dich aufgeregt, weil wir deinen Gas zerschütteten haben, ist akzeptiert. Hältst du Rock uns mal in die Böhren was zu helfen, wäre Danks.



AUSWÄRTS:

Geräumtes Haus zurückerobert!!

Nationaler Aufruf „Fantasie an die Macht“

Aufgrund der verfehlten Wohnungspolitik der Bundesregierung und des Senats von Westberlin sind wir Instandbesetzer und alle unsere Freunde der Meinung, zur Durchsetzung unserer politischen Ziele zu dezentralen Aktionen am 26.5.81 aufzurufen...

Wir weisen jeden Versuch, die Bewegung in Friedliche und Gewalttätige zu spalten, entschieden zurück. Wir sind solidarisch mit allen Miet- und Wohnungskämpfern, unabhängig von den von ihnen gewählten Widerstandsformen. Die Erfahrungen zeigen: Die Gewalt geht eindeutig von seiten des Staates aus.

Freilassung aller im Häuserkampf Verhafteten!
Einstellung aller Strafverfahren!
Legalisierung aller Hausbesetzungen!
Schluß mit allen Polizeistaatsmethoden, keine Einschränkung des Demonstrationsrechts!
Kein Profit aus unserer Wohnung und für Spekulanten keine Schonung!
Münsteraner Kongreß, 29.3.81

Schon als ich ankam wurde mir bewußt, das die Schow von irgendetwelchen Revisorganisationen nichts gegen die Organisation, die war gut (Schlafplatz, Essen), aber dafür sind die Revis ja bekannt. Das Eröffnungsplenum gab mir dann den absoluten Eindruck, dessen was ich noch zu erwarten hatte. Nachdem der Oberguru der DKP seine Einleitung verlesen hatte wurde erstmal der Antimperialistische Kampf breit getreten. Danach ging's in die Arbeitsgruppen. Manche AG's waren unterbelegt und somit gezwungen aufzugeben. Andere waren überbelegt in den es ziemlich chaotisch zuging. Zum Beispiel die AG Strategie im Häuserkampf. Die Frage "ist es wichtiger im Strassenkampf zu kämpfen oder sich mal mit der Instandbesetzung zu beschäftigen" erregte ziemlich die Gemüter. Straßenkampf als Antwort auf Räumung oder Razzien ist natürlich wichtig und richtig. Die Meinung ging aber mehr zum allg. Straßenkampf hin. Auf dem Kongress wurde wenig über praktische Dinge geredet, man beschloß daher in Berlin ein Kongress über solche Dinge zu veranstalten. Am Sonntag ging's erst richtig los mit dem Chaos. Die Revitypen fingen an zu spalten und bezeichneten Hausbesetzer als Chaoten und Leute die am Steine werfen interessiert sind, nicht aber an der Wohnungspolitik. Nachdem die Presse und das Fernsehen den Saal verlassen hatten ging das Abschlußplenum los. Etwa 300 Leute beschloßen obenstehen Resolution mit dem das Ganze endete.

Saarbrücken: Theatergruppen besetzen Haus

Schillers Räuber
Neubearbeitet von den Theatergruppen
Blauer Maus, Drücker & Drücker aus dem
ihren freien Mitarbeitern
Premiere: 26.3.
Auführungsort: Neuer Trakt der Schiller-
schule Saarbrücken
Spieldauer: Bisher 96 Stunden ohne Pause
Dramaturgie: Stadtverwaltung und Besetzer
Technische Voraussetzungen: Offene Fenster
Dekoration: Kreativitätszentrum Wolken-
schloß und alle
Ton: Captain Sperrmüll (Deutschrock). Es-
pe, Stigl-Lieder von unten, Jürgen Berthold-
Grüne Lieder u.a.
Garderobe: Hausanzug
Hinter den Kulissen: Verfassungsschutz
Eintritt frei
Kritiken: wie üblich geteilter Meinung

Kopf an Kopf im Ruhgebiet

Die zweite Hausbesetzung fand am Wochenende in Essen statt. Das Haus gehörte den uns allen wohl bekannten Spekulanten Kaufen.

Um nicht in Rückstand zu geraten zogen die Bochumer am Freitag nach un besetzten ebenfalls ihr zweites Haus.

Das einzige bestetzte Haus in Düsseldorf wurde am Freitag von einige hundert Staatsdienern geräumt und dabei gleich etwa 60 Leute verhaftet. In der darauffolgenden Protestdemo und bei nächtlichen Aktionen wurden einige Leute zusammengeknüpelt und weiter 90 Leute verhaftet. Die erste Reaktion am Samstag war ne Hausbesetzung in der Schloßstrasse, die ohne Bullen abließ. Am späten Nachmittag versammelten sich dann 500 Leute die ein spontan Demo zu den am Vortag geräumten Haus machten. Die Polizei ließ sich vorerstmal nicht blicken. Als die Leute jedoch mit der Parolle: "Wir holen uns das Haus zurück" das Haus wieder besetzten, waren sie sogleich zur Stelle. Die Bullen konnten trotz Knüppel einsatz, den Widerstand jedoch nicht brechen und zogen wieder ab. Das Haus bleibt besetzt und die Leute feierten den Sieg.



YOUR HOME
IS MY KASSE

Bestelladresse: AStA Universität
Münster, Schloßplatz 1, 44 Ms
Tel. 0251/ 55995 od. 43383

In der Bundesrepublik spitzt sich die Wohnungsfrage immer mehr zu. Es fehlen über 1 Millionen Wohnungen. Jährlich kommen 100 000 hinzu. Zig tausend Menschen unseres Landes sind auf Wohnungssuche. Die Mietpreise steigen, insbesondere in den Ballungszentren und Großstädten ins Uferlose. Die zuständigen Experten in Bund, Ländern und Gemeinden reagieren hilflos auf die wachsende Wohnungsnot, obwohl hunderttausende Wohnungen leerstehen. Sie gehören Spekulanten, die die Notlage auf dem Wohnungssektor schamlos ausnützen, um mit dem lebensnotwendigen „Gut Wohnraum“ die Geschäfte ihres Lebens zu machen.

Wo überhaupt noch Wohnraum neu gebaut oder modernisiert wird, geschieht dies nach den inhumanen Gesetzen des Profits. Es entstehen menschenunwürdige Betonwälder, die zur Vereinzelung und Isolierung der Bewohner führen, Kommunikationsstrukturen töten und die Städte veröden lassen.

Das hat neben dem Mangel an ausreichendem Wohnraum zu einer allgemeinen Minderung der Lebensqualität geführt. Es gibt jedoch immer mehr Bürger in

unserem Land, die dem rücksichtslosen Treiben der Spekulanten, „Gemeinnützigkeiten“ Wohnungsgesellschaften, der Zerstörung unserer Innenstädte nicht länger tatenlos zuschauen. Insbesondere die Jugend unseres Landes macht ihren Anspruch auf sinnvollen Lebensraum geltend.

Von der Wohnungsnot Betroffene besetzen immer häufiger leerstehende Häuser, um das Menschenrecht auf Wohnen in die Tat umzusetzen. Die Sympathie und die Unterstützung durch breite Kreise der Bevölkerung wächst ständig.

Der Staat reagiert mit offener Gewalt: Göttingen, Jena und Berlin sind nicht die einzigen stehenden Beispiele! Die Polizei ist in der Regel mit brutaler Gewalt gegen die Instandbesetzer vor und prügelt sie aus den, meist schon mit viel Mühe instandgesetzten Häusern. Dem Gesetz soll zum „Recht“ verholten und das „Eigentum“ geschützt werden; die Grundsätze der Verfassung, wo es heißt: „Eigentum verpflichtet, — Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“ (GG Art.14, Abs. II), bleibt hinten. Demgegenüber werden die die von ihrem Recht auf Wohnen Gebrauch machen. Kriminali-

siert, inhaftiert und zu hohen Geldstrafen verurteilt.

Der Widerstand gegen die herrschenden Zustände muß jedoch, wenn er erfolgreich sein soll, noch massiver werden als bisher! Deshalb rufen wir alle bisherigen, gegenwärtigen und zukünftigen Instandbesetzer, Initiativen für Wohnraum, Kommunikationszentren und Jugendzentren, sowie alle Menschen, die gemeinsam mit uns gegen Wohnungsnot und Wohnraumzerstörung vorgehen wollen, nach Münster zum Bundesweiten Instandbesetzertreffen am 28./29.3. in Münster

Hausbesetzer aus Münster, Osnabrück, Berlin, Bochum, Detmold, Hamm, Iserlohn, Essen, Coesfeld, Nürnberg, Bielefeld, Aachen und Solingen
Kontaktadresse:
Willi Welker, Hammer Str. 37
4400 Münster
Tel. 0251/518143

SCHWARZES BRETT

Dringend Besorge: - Selbstdarstellung für Nr. 5 (Woche 52? Bauhof? oder wo?)
- Elektrische Schreibmaschine, Fotolabor, Spiegelreflex
- unbedingt mehr Mitarbeiter; Beiträge, die Forme von
Aktionen in den bes. Häusern; zuverlässige Verkäufer!
- 1 kg Kaffee für Nr. 5; Redaktionspreise
Bescher Post-Redaktion
61163 01-16-18

EDUSCHO rrröstfrisch

Bis Sommer wollen wir ein
Puppenspiel über Berliner
Hausbesetzungen fertig
haben. Uns fehlen noch
Leute, die kontinuierlich
mitarbeiten - Puppen
basteln, Inhalt zusammen
gestalten.
Dietrich 615 3555
Lisa 612 1317

Heile Haars sucht
Dachdecker
Fliesen u. Flie-
senreue.
16.00 - 18.00
Waldemarstr. 26

Der FAHRRADLADEN vom
Fahrrad-Büro Berlin ist auf!



Mo-Fr 10-18, Sa 8-14
Obernagel platz
Ordnung: 6, 1000 Berlin 62
Frontalaufräder (Halter!)
Außerdem fast alles für
Fahrradfahren

Wenn die Bullen uns wieder mal
durch die Straßen jagen,
wie neulich, müßte aus allen
Fenstern in den besetzten
Häusern unsere Musik klingen
Ton Steine + Schaben, Straßen-
jungs, Fronttheater, Tommy,
Haus des Geistes und so!

Die Adalbert Str.
braucht Farben
Tapeten und
Glossschreiben
WIR
AUCH!

Mein Lieblings-
werkzeug ist immer
noch nicht wieder
aufgetaucht. Kenne
Jedes Stück persönlich!
War 'ne schwarze Holz-
kiste mit guten Zangen,
Schraubenziehern usw.
E-Wolfgang 612 76 80

BOLS Was wir noch brauchen:
Drachzaun f. Karnickel, Holz für Zaune
Brennholz
Abfälle für Kompost, Tierfutter
Tiere: Karnickel, Schafe, Hühner
Bäume + Saatgut
Kinderspielzeug, Dreiräder, Roller
einen Trecker, eine Häckselmaschine
Die Kinderbauern vom Mauerplatz
am Ende der Adalbertstr. in K36



das Kreuzberger Stadtteilzentrum e.V.

Lausitzer Str. 8
10119 Berlin 36
Tel. 612 6666

hat seine Angebote erweitert und möchte auf die
Gruppen hinweisen, bei denen noch mehr Leute mitmachen können.

ab Freitag, 13. März - 17.00 Uhr
beginnt der
Gesundheitstreff
bei dem über alles, was mit
Gesundheit und Krankheit zu tun hat
gredet werden kann.

die Werkstatt mit Holz- und
Metallbereich könnte noch von
mehr Leuten genutzt werden,
die dort basteln und bauen
können.

FRÜH
jeden Mittwoch, 19.30 Uhr
treffen Frauen sich im
Stadtteilzentrum, um gemeinsam
zu einem
**Selbstverteidigungs-
kurs für Frauen**
zu gehen

genau sehen würden
wir neue Frauen, die
lust zum Singen haben.
in unserer
Frauensingegruppe
jeden Mittwoch 19.00 Uhr
treffen wir uns im Stadtteilzentrum

Der Kreuzberger (nur wenn's nicht
Schwarzmarkt plant.)
findet wieder jeden Sa ab 12.00
statt. Die Stände sind zum
O-Tarif!! und jeder kann ver-
kaufen was er lust hat (Wäge-
nommen Profi-Dealer). U-Bahn
Kottbusser Tor, dann die Adalbert-
str. bis zur Mauer laufen. Dada-
an der Mauer links auf der ges-
sen Wiese.

HS-Veranstaltung 3.4. 2000
Verfährt nach Frankfurt
und kann mir ne Obstkiste
voll Klamotten mitbringen
Helden bei: Gabi. Nappholz 36
über dem hat jemand seine Jahre
bei uns verloren